

ZIEL 16: FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN

Conrad Clemens, Staatsminister und Chef der Sächsischen Staatskanzlei

Der 24. Februar 2022 markiert eine Zäsur, mit der wir in Europa nach dem 8. Mai 1945 nicht mehr gerechnet haben: Truppen der Russischen Föderation marschierten in die Ukraine ein. Es begann der Versuch, dieses Land, das am 24. August 1991 von der zerfallenden Sowjetunion unabhängig wurde, zu erobern. Seitdem folgen bis zum heutigen Tag unvorstellbare Zerstörungen und entsetzliches menschliches Leid. Millionen Menschen aus der Ukraine flohen in die europäischen Nachbarstaaten.

Uns Europäern werden Folgen von Krieg und Zerstörung unmittelbar vor Augen geführt. Erfahrungen, die seit den Nachkriegsjahren in Vergessenheit gerieten, werden neu gemacht.

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine rüttelt an den Grundfesten unseres Selbstverständnisses - und er erinnert an unsere Aufgabe, positiv in die Welt zu wirken: durch eigenes Handeln, durch politische Gespräche und durch Austausch. Durch die Ereignisse in der Ukraine wurde das Nachhaltigkeitsziel 16 der Vereinten Nationen „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ im wahrsten Sinne des Wortes „mit Gewalt“ wieder an die Spitze der Prioritäten gerückt.

Die Staatsregierung in Sachsen treibt seitdem um, welchen regionalen Beitrag, nicht nur in der Ukraine, sie ganz konkret leisten kann.

Im März 2024 hat Sachsen eine Regionalpartnerschaft mit dem Oblast Charkiw abgeschlossen. Es gilt bis



Conrad Clemens, Staatsminister für Bundesangelegenheiten und Medien und Chef der Staatskanzlei des Landes Sachsen (Foto © MLR)

heute, die Menschen, die ihr Heim verloren haben, neu unterzubringen und für sie ein halbwegs normales Leben zu organisieren. Sächsische Schulen und Kommunen leisten hier Großartiges, denn sie stellen geregelten Schulunterricht für schulpflichtige ukrainische Kinder sicher - dies vor allem auch mit Hilfe von aus der Ukraine stammendem Lehrpersonal.

Nicht nur in Charkiw engagiert sich Sachsen vor Ort für vom Krieg betroffene Menschen. Seit 2017 unterstützt der Freistaat im Libanon eine Schule für syrische Kinder, die vor dem Bürgerkrieg in das Nachbarland geflohen sind. Damit erhalten bis zu 800 Schülerinnen und Schüler Grundschulbildung. Auch aufgrund dieses Engagements blicken

wir sorgenvoll auf die Entwicklung in der Region. Schockierend sind die Entwicklungen im Nahen Osten. Am 7. Oktober 2023 verübten Terroristen der Hamas das größte Massaker an Israelis nach dem Holocaust. Seitdem folgt beispiellose Gewalt und ein Ende ist nicht in Sicht - im Gegenteil.

Ferner konnte in diesem Jahr eine weitere Partnerschaft beschlossen werden. Nach langen Vorbereitungen hat im Juni 2024 das Sächsische Kabinett eine Partnerschaft mit Uganda auf den Weg gebracht. Damit setzen wir um, was mit einem Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz im Juni 2017 begann: In diesem stellten sich die Länder dem Auftrag, verstärkt Partnerschaften mit afrikanischen Staaten aufzubauen.

Der Freistaat Sachsen folgt damit dem Beispiel von Rheinland-Pfalz, das schon 1982 eine außerordentlich erfolgreiche Partnerschaft mit Ruanda begann. Auch die jüngeren Partnerschaften von Nordrhein-Westfalen mit Ghana oder die Städtepartnerschaften von Bremen, Hamburg und Berlin mit afrikanischen Partnern sind sehr gut eingeführt und lebendig und ein Vorbild für uns.

Für die Partnerschaft mit Uganda sprach die reiche zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit sächsischer Vereine und Gruppen. Diese unterstützen über ugandische Nichtregierungsorganisationen Menschen in vielfältiger Weise. Es geht aber auch darum, Menschen und Institutionen aus Sachsen den Weg nach Uganda zu ebnen. Die im Februar 2024 durch formale Unterzeichnung begründeten ersten beiden Schulpartnerschaften etwa sind erste wichtige Schritte für einen lebendigen Austausch im Bildungsbereich. Fünf weitere sächsische Schulen haben sich bereits für eine Partnerschaft entschieden. Eine Konferenz von „Engagement Global“ im Mai 2024 in Dresden zeigte das große Interesse von Schulen und Vereinen in Sachsen an Uganda.

In der vernetzten Welt von heute gibt es kaum isolierte Probleme, die nicht auch uns betreffen können. Es wird meines Erachtens noch immer unterschätzt, dass Entwicklungen, die in Afrika bzw. im sogenannten „Globalen Süden“ stattfinden, oft ganz unmittelbare und zeitnahe Auswirkungen auch auf uns und Europa haben können. Aber auch umgekehrt verstärken sie bereits existierende Probleme zusätzlich: Der Krieg Russlands gegen die Ukraine zum Beispiel bedroht nach wie vor die Lieferwege von Getreide und Grundnahrungsmitteln. Damit drohen vor allem in manchen afrikanischen Ländern Hunger und Instabilität.

Neben ganz konkreten Handlungsfeldern geht es auch darum, politisch präsent zu sein. In einer multipolaren Welt wächst der Einfluss Russlands und Chinas in Afrika rasant. Andere Staaten wie die Türkei oder die Staaten der arabischen Halbinsel sind aktiver und präsenter, als uns gegenwärtig ist. Allein durch ihre

“ Der Beitrag der Länder ist, die Idee der nachhaltigen Entwicklung und der Verantwortung für Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen in die Gesellschaft zu tragen. ”

Präsenz prägen sie das gesellschaftspolitische Bild.

Daher tun wir gut daran, uns in Afrika weiter zu engagieren und darauf hinzuwirken, dass dieser rasant wachsende Kontinent eine gute Perspektive erhält. Heute leben auf unserem Nachbarkontinent Afrika bereits 1,4 Milliarden Menschen. Bis 2050 – das sind kaum mehr als 25 Jahre – sollen es 2,5 Milliarden Menschen sein. Es ist ein junger und sehr dynamischer Kontinent, der sich aber auch sehr stark modernisiert. Junge IT-Expertinnen und -Experten in Uganda befassen sich mit den gleichen Fragestellungen wie wir, und gerade das Digitale schafft ganz neue Möglichkeiten. Durch die Digitalisierung können diese Staaten Schritte, die wir genommen haben, überspringen.

Die Fragen von telemedizinischer Versorgung oder Verwaltungsdienstleistungen etwa sind konkrete Handlungsfelder, an denen im digitalen Bereich gearbeitet wird. Es bricht mit der Vorstellung, dass nur der „Globale Süden“ etwas aufzuholen hätte. Vielmehr ist es auch in unserem eigenen Interesse, dass wir uns gerade mit Blick auf die vielfältigen digitalen Möglichkeiten mit der Frage befassen, wie wir unsere Politik unter anderem gegenüber unseren Nachbarn gestalten. Aus Entwicklungspolitik wird so Nachbarschaftspolitik.

Aber nicht nur Wirtschaft spielt eine Rolle. Vereine, Schulen, Kirchengemeinden und andere ehrenamtlich tätige Gruppen engagieren sich aus verschiedensten Gründen. Sie schaffen das persönliche Fundament, auf dem andere Aktivitäten gedeihen. Der Freistaat Sachsen hat im Jahr 2017 einen eigenen Haushaltsartikel zur Unterstützung vor allem dieser ehrenamtlichen Arbeit eingeführt. Mit den Mitteln bieten wir den Aktiven ganz konkrete Hilfe für ein breiteres zivilge-

ellschaftliches Engagement. Das sind beispielsweise Projekte zur Erzeugung von Gemüse und Obst durch Hydrokultur, zur Verbesserung von Bewässerungssystemen in der Landwirtschaft, zur Verbesserung von Schulinfrastruktur oder die Stärkung der wirtschaftlichen Tätigkeit von Frauen. Wer einmal erlebt hat, mit wie viel Einsatz diese sehr konkreten Projekte umgesetzt werden und wie viel Wertschätzung dafür zurückkommt, der merkt, dass schon diese kleinen Vorhaben eine enorme Wirkung erzielen. Sie verändern auch unsere Perspektiven und Sichtweisen auf die Welt.

Anhand all dieser Schilderungen wird eines klar: Das Nachhaltigkeitsziel 16 „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ hat zuletzt eine völlig neue Bedeutung erlangt. Der Beitrag der Länder ist, die Idee der nachhaltigen Entwicklung und der Verantwortung für Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen in die Gesellschaft zu tragen. Mit der breiten gesellschaftlichen Verankerung leisten Vereine, Schulen oder Kirchen einen Beitrag von unschätzbarem Wert.

Mit dieser gemeinsamen Verantwortung können wir einen globalen Beitrag dafür leisten, nicht nur weitergehendes menschliches Leid zu vermeiden, sondern Grundlagen für eine prosperierende gesellschaftliche Entwicklung in Afrika zu legen. Der Freistaat Sachsen wird im Rahmen seiner Möglichkeiten diese Verantwortung auch weiterhin gerne übernehmen.



AKTUELLES

KMK-Empfehlung für mehr Bildung für nachhaltige Entwicklung an Schulen

Die Kultusministerkonferenz (KMK) empfiehlt eine starke Einbeziehung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an Schulen. Diese Empfehlung wurde auf der 386. Sitzung der KMK im Saarland verabschiedet und bezieht sich auf einen ersten Beschluss bezüglich der Bildung für nachhaltige Entwicklung aus dem Jahr 2007.

In den Schulen sollen nun verstärkt die 17 Nachhaltigkeitsziele in den Bildungsalltag integriert werden. Schüler und Schülerinnen sollen dadurch zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt werden. BNE in Schulen könne bewirken, dass jeder Einzelne in der Lage ist, sowohl seine persönliche Zukunft als auch die gesellschaftliche Entwicklung positiv zu gestalten im Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen. Die KMK empfiehlt die Implementierung von BNE durch den sogenannten

Whole School Approach. BNE soll dabei sowohl zur Leitlinie der gesamten Schulgemeinschaft werden als auch alle schulischen Aktivitäten umfassen.

Info: Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, Taubenstraße 10, 10117 Berlin, Tel. 030 25418499, [koordinierungkmk\[at\]kmk.org](mailto:koordinierungkmk[at]kmk.org), <https://www.kmk.org/>

Faire Woche 2024: Junge Menschen für Klimagerechtigkeit und den Fairen Handel begeistern

Die Faire Woche ist mit jährlich rund 2.000 Veranstaltungen bundesweit die größte Aktionswoche des Fairen Handels. Vom Forum Fairer Handel in Kooperation mit dem Weltladen-Dachverband und Fairtrade Deutschland organisiert, findet sie dieses Jahr vom 13. bis 27. September unter dem Motto „Fair. Und kein Grad mehr“ statt. Das Thema Klimagerechtigkeit steht im Fokus, besonders in Bezug auf die junge Generation.

Die Faire Woche lebt von den Menschen und ihren Aktionen – auch an Schulen. Jeder ist eingeladen, mitzumachen. Eine Möglichkeit ist die Teilnahme an einer „menschlichen Bibliothek“, bei der Menschen zu verschiedenen Themen rund um Fairen Handel und Klimagerechtigkeit z. B. in der Aula oder auf dem Marktplatz ins Gespräch kommen. Das speziell für die Faire Woche entwickelte Bildungsmaterial „Gene-

ration Fair“ lädt darüber hinaus zum Ausprobieren ein. Diese Materialien enthalten 14 kreative Ideen, wie sich Kinder und Jugendliche für mehr Klimagerechtigkeit einsetzen können.

Info: Fairtrade Deutschland e. V., Maarweg 165, 50825 Köln, Ansprechperson: Noëlle Spillmann, Tel. 0221 94204087, [n.spillmann\[at\]fairtrade-deutschland.de](mailto:n.spillmann[at]fairtrade-deutschland.de); Forum Fairer Handel e. V., Am Sudhaus 2, 12053 Berlin, Ansprechperson: Julia Lesmeister, Tel. 030 27596270, [j.lesmeister\[at\]forum-fairer-handel.de](mailto:j.lesmeister[at]forum-fairer-handel.de), www.faire-woche.de/faire-woche-2024

MATERIALIEN

Neue Ausgabe von „Friedensbildung AKTUELL“ zum Thema Grundgesetz

Die neue Ausgabe von „Friedensbildung AKTUELL – Unterrichtsideen für die Schule“ ist unter dem Titel „Grundgesetz und innergesellschaftlicher Frieden“ erschienen. Das 75-jährige Jubiläum des deutschen Grundgesetzes bot Anlass für diesen Themenschwerpunkt.

Schülerinnen und Schüler lernen in dieser Ausgabe, wodurch die freiheitlich-demokratische Grundordnung bestimmt ist – Menschenwürde, Demokratieprinzip und Rechtsstaatlichkeit. Das differenzierte Betrachten von Wertekonflikten wird ihnen nähergebracht. Zudem soll ihnen die Ausgabe beibringen, inwiefern Meinungsäußerungen von Hassrede zu unterscheiden sind.

„Friedensbildung AKTUELL“ ist eine Handreichung mit Unterrichtsideen für die Schule. Die vierseitigen Ausgaben beinhalten jeweils ein Infoblatt für Lehrkräfte, Unterrichtsmaterialien für Schülerinnen und Schüler sowie Literaturhinweise und weitere Tipps.

Die Servicestelle Friedensbildung, eine Einrichtung in gemeinsamer Trägerschaft der Berghof Foundation, des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg und der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB), veröffentlicht die Handreichung.

Info: Servicestelle Friedensbildung Baden-Württemberg, Landeszentrale für politische Bildung, Hanner Steige 1, 72574 Bad Urach, Tel. 07125 152133, [info\[at\]friedensbildung-bw.de](mailto:info[at]friedensbildung-bw.de), www.friedensbildung-bw.de/friedensbildung-aktuell/news-einzelanzeige/grundgesetz-und-innergesellschaftlicher-friede-nr-14-02-2024

ANGEBOTE

Gesichter des Friedens: Eine multimediale Ausstellung des forumZFD

Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Krieg. Frieden entsteht im täglichen Miteinander – im Kleinen wie im Großen. Dafür setzen sich weltweit viele Menschen und Organisationen ein, aber allzu oft bleiben ihr Engagement und ihre Geschichten unsichtbar. Eine neue Ausstellung des forumZFD macht sie sichtbar. Vorgestellt werden zehn Menschen, die sich für Frieden einsetzen – alle auf ihre eigene Art und Weise und in ganz unterschiedlichen Kontexten und Weltregionen. Sie alle verbindet, dass für sie das Wort „Krieg“ kein abstrakter Begriff ist – sie haben ihn selbst erlebt. Viele mussten sogar aus ihren Heimatländern fliehen und aus diesen persönlichen Erfahrungen heraus setzen sie sich heute für Frieden ein. Ihre Geschichten zeigen auch, wie eng Frieden (SDG 16) und nachhaltige Entwicklung zusammenhängen.

Zu jeder porträtierten Person gibt es ein Plakat und ein Video-Interview. Die Ausstellung kann kostenlos bestellt und z. B. in Kultur- und Gemeindezentren sowie an Schulen gezeigt werden. Für Schulen stellt das forumZFD zudem begleitendes Bildungsmaterial zur Verfügung. Lehrkräfte können mithilfe der Unterrichtsimpulse und Arbeitsblätter zwei 90-minütige Unterrichtseinheiten zu der Ausstellung gestalten.

Info: Forum Ziviler Friedensdienst e. V., Am Kölner Brett 8, 50825 Köln, Ansprechperson: Victoria Weden, Tel. 0221 91273245, [weden\[at\]forumzfd.de](mailto:weden[at]forumzfd.de), www.forumzfd.de/de/gesichter-des-friedens

AUS WELT, BUND UND LÄNDERN

WELT

Ausgaben der OECD-Staaten für entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsarbeit

Wie viel geben die OECD-Staaten für entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit aus? Das neue Datenblatt der Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd des World University Service (WUS) gibt für das Jahr 2022 einen Überblick darüber. Es zeigt, dass die Ausgaben stagnieren oder gar fallen und Deutschland sowie andere OECD-Staaten der Empfehlung der Vereinten Nationen nicht nachkommen. Das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen empfahl bereits 1993, drei Prozent der Gesamtausgaben für die Ent-

wicklungszusammenarbeit für entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit zu verwenden. In Deutschland betragen die Ausgaben hierfür nach aktuellen Berechnungen der OECD ca. 0,40 Prozent (2021: 0,53 Prozent). Damit liegt Deutschland zwar auf Platz Sechs innerhalb der OECD-Staaten und konnte im Vergleich zum letzten OECD-Bericht eine Platzierung nach oben klettern – dennoch sind die Ausgaben gesunken. Was die Gesamtausgaben für Entwicklungszusammenarbeit im Allgemeinen betrifft, so lässt sich zumindest hier eine Steigerung der Ausgaben feststellen. Im Vergleich zum Jahr 2021 gab Deutschland im Jahr 2022 rund vier Milliarden Euro mehr für Entwicklungspolitik im Allgemeinen aus. Die Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd veröffentlicht jährlich das Datenblatt zu Ausgaben der OECD-Staaten.

Info: World University Service, Deutsches Komitee e. V., Goebenstraße 35, 65195 Wiesbaden, Ansprechpartner: Bastian Ivens, Tel. 0611 9446170, [infostelle\[at\]wusgermany.de](mailto:infostelle[at]wusgermany.de), www.wusgermany.de

BUND

16. Bundeskonferenz der kommunalen Entwicklungspolitik in Ingelheim am Rhein

Vom 8. bis zum 10. Oktober 2024 findet in Ingelheim am Rhein die 16. Bundeskonferenz der kommunalen Entwicklungspolitik statt. Die Konferenz soll neue Impulse für globales Handeln auf der lokalen Ebene geben.

Im Zentrum der Veranstaltung stehen die Umsetzung der Agenda 2030 und die damit einhergehende Erreichung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs). Um die SDGs zu erreichen muss bereits auf lokaler Ebene angesetzt werden, denn dort werden häufig innovative Ansätze und Lösungen entwickelt und erprobt. Besonders in Zeiten multipler Krisen dürfen die Nachhaltigkeitsziele und das Engagement dafür nicht aus den Augen verloren werden.

Das Programm wird aus Vorträgen von Expertinnen und Experten aus Politik, Wissenschaft und Praxis, interaktiven Workshops und Diskussionsrunden bestehen. Die Veranstaltung richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommunaler Verwaltungen und Betriebe, Personen in der Kommunalpolitik sowie Entscheidungstragende und Verantwortliche aus Bund, Ländern und Zivilgesellschaft.

Die Konferenz wird von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und in Kooperation mit der Stadt Ingelheim am Rhein durchgeführt. Interessierte können sich kostenlos online anmelden.

Info: Engagement Global gGmbH, Friedrich-Ebert-Allee 40, 53113 Bonn, Ansprechpersonen: Oliver Schick und Anika Kriesel, Tel. 0228 207172669, 0228 207172680, [buko\[at\]engagement-global.de](mailto:buko[at]engagement-global.de), <https://skew.engagement-global.de/bundeskonferenz.html>

Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit in Schwerin

Am 3. Oktober ist es wieder soweit, der Feiertag zur deutschen Einheit wird begangen. Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten wird in diesem Jahr Schwerin stehen, welches das Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit ausrichtet. Vom 2. bis 4. Oktober 2024 wird in der Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns unter dem Motto „Vereint Segel setzen“ das traditionelle Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit gefeiert.

Bunt, vielfältig und unterhaltsam, informativ, diskursiv und nachhaltig, nah an den Menschen und inklusiv – so soll das Bürgerfest in Schwerin sein. Den Besucherinnen und Besuchern wird dabei ein vielfältiges Programm geboten. Mit Live-Bühnenprogramm, Kunst und Kultur, mit Dialog, Diskussionen und Panels, mit Informationen und Erlebnissen – für alle Generationen ist etwas dabei. Auch das entwicklungs- und politische Engagement der 16 Deutschen Länder wird mit einem Stand und einem spannenden Angebot vertreten sein. Zu finden ist der Stand in der Graf-Schack-Allee Kreuzung zur Geschwister-Scholl-Straße in Schwerin.

Am 1. November 2023 hat Mecklenburg-Vorpommern die Bundesratspräsidentschaft übernommen und damit auch die Rolle des Ausrichters für die zentralen Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit 2024. Seit dem 3. Oktober 1991 wird der „Tag der Deutschen Einheit“ jeweils in dem Land gefeiert, welches die Bundesratspräsidentschaft innehat.

Info: Bundesrat, Leipziger Straße 3-4, 10117 Berlin, Tel. 030 1891000, [bundesrat\[at\]bundesrat.de](mailto:bundesrat[at]bundesrat.de), www.bundesrat.de/DE/homepage/homepage-node.html

Global Education Week 2024 „Connected People for an Inclusive Planet“

Die europaweite Global Education Week findet vom 18. bis 24. November 2024 statt und steht unter dem Motto „Connected People for an Inclusive Planet“. Die Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd und das Nord-Süd-Zentrum des Europarats laden Schulen, Universitäten, andere Bildungseinrichtungen, Verbände sowie weitere Initiativen dazu ein, ab sofort Projekte für die Global Education Week einzureichen.

Ausführliche Informationen sind auf der Kampagnen-Website www.globaleducationweek.de zu finden.

Info: Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd, Goebenstraße 35, 65195 Wiesbaden, Ansprechpartner: Bastian Ivens, Tel. 0611 9446170,

[infostelle\[at\]wusgermany.de](mailto:infostelle[at]wusgermany.de), www.globaleducationweek.de

BERLIN

In Berlin soll Fairer Handel gestärkt werden

Der Berliner Senat hat am 20. August 2024 den Bericht an das Berliner Abgeordnetenhaus zur Stärkung des Fairen Handels beschlossen. Zum ersten Mal bündelt der Senat alle Maßnahmen rund um den Fairen Handel zu einem Aktionsplan.

Fairer Handel ist darauf bestrebt, Produzentinnen und Produzenten im Globalen Süden Mindestpreise zu garantieren, gute Arbeitsbedingungen und faire arbeitsrechtliche Regelungen zu fördern und klima- und umweltfreundlichere Produktionsweisen zu unterstützen. Der Aktionsplan bezieht sich in seiner Gesamtheit auf die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen.

Der Aktionsplan umfasst Informations- und Bildungsarbeit zur Sensibilisierung von verschiedenen Berliner Akteursgruppen. Außerdem liefert der Aktionsplan konkrete Unterstützung für die öffentliche Vergabepraxis in Berlin mit dem Ziel, zusammen soziale Gerechtigkeit zu fördern und menschenwürdige Arbeitsbedingungen zu unterstützen. Zudem sollen zukünftig Lieferungs- und Leistungsbeschaffungen der öffentlichen Hand Kriterien des Fairen Handels unterliegen.

Aufgrund der stetigen Aktivität der Stadt Berlin im Bereich des Fairen Handels wird sie das vierte Mal in Folge die Auszeichnung „Fairtrade Town“ erhalten.

Info: Senatskanzlei Berlin, Jüdenstraße 1, 10178 Berlin, Kontakt: Pressestelle der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, Tel. 030 90138451, [pressestelle\[at\]senweb.berlin.de](mailto:pressestelle[at]senweb.berlin.de), www.berlin.de/rbmskzl/aktuelles/pressemitteilungen/2024/pressemitteilung.1477838.php

BREMEN

Eintrag in das Goldene Buch durch die Bürgermeisterin Windhoeks, Queen Omagano Kamati

Die Bürgermeisterin der namibischen Hauptstadt Windhoek, Queen Omagano Kamati, hat gemeinsam mit einer Delegation Bremen besucht. Anlässlich des Besuches trug sich Queen Kamati am 25. Juni in das

Goldene Buch der Stadt Bremen ein. Bürgermeister Bovenschulte: „Bremen und Windhoek verbindet eine enge Freundschaft und eine enge Zusammenarbeit. Im Bereich der Abwasserentsorgung und -aufbereitung gibt es eine Kooperation mit Hansewasser und gerade wurde der erste Wertstoffhof in Windhoek in Betrieb genommen, auch dies mit Bremer Unterstützung.“

Seit etwas über zwei Jahren arbeiten die Städte in einem von der EU finanzierten Projekt zur Verbesserung des Abfallmanagements in Windhoek zusammen. Auch die Verbesserung der Abwasserentsorgung ist seit mehreren Jahren Thema der Partnerschaft.

Info: Senatskanzlei Bremen, Am Markt 21, 28195 Bremen, Tel. 0421 36154406, [senatspressestelle\[at\]sk.bremen.de](mailto:senatspressestelle[at]sk.bremen.de), www.senatspressestelle.bremen.de/pressemitteilungen/buergermeisterin-von-windhoek-traegt-sich-in-das-goldene-buch-ein-449916?asl=bremen02.c.732.de

Rückgabe von kolonialem Kulturgut an Samoa

Am 10. Juli 2024 haben zwei deutsche Delegierte in Apia, der Hauptstadt von Samoa, einen geraubten Bootsstegen der Präsidentin der National University of Samoa sowie Vizekanzlerin Prof. Tuifuisa'a Patila Malua Amosa übergeben. Die Übergebenden waren Katja Keul, Staatsministerin im Auswärtigen Amt, und die Direktorin des Übersee-Museums, Prof. Dr. Wiebke Ahrndt.

Im samoanischen Bürgerkrieg erbeuteten 1888 deutsche Streitkräfte den Bootsstegen. Ab 1932 wurde dieser im Übersee-Museum Bremen ausgestellt. Nun präsentiert die National University of Samoa in einer Kooperation mit dem Übersee-Museum Bremen das Exponat für drei Jahre.

Der verzierte Bootsstegen stammt von einem Kriegskanu, das unter deutschem Kommando geraubt und zersägt wurde. Ein Stegen ist ein Bestandteil des Gerüsts eines Schiffsrumpfes. Erst kürzlich konnte die genaue Herkunftsgeschichte geklärt werden.

Die Hansestadt Bremen reagierte mit der Übergabe auf eine Rückgabeforderung Samoas. In diesem Kontext lobte Katja Keul die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Samoa und sah dadurch die Partnerschaft der beiden Staaten gestärkt. Die Rückgabe kolonialer Raubstücke sei laut ihr ein wichtiger Teil zur Aufarbeitung der deutschen kolonialen Vergangenheit.

Info: Senatskanzlei Bremen, Pressestelle des Senats, Am Markt 21, 28195 Bremen, Tel. 04213 6154406, [senatspressestelle\[at\]sk.bremen.de](mailto:senatspressestelle[at]sk.bremen.de), <https://www.senatspressestelle.bremen.de/pressemitteilungen/geraubter-bootsstegen-zurueck-in-samoa-450480>



HAMBURG

Hamburg Sustainability Conference – Das globale Treffen für neue Nachhaltigkeitsallianzen

Auf der Hamburg Sustainability Conference (HSC) planen führende Köpfe aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft die Umsetzung gemeinsamer Prozesse zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs). Die erste HSC wird am 7. und 8. Oktober 2024 in der Handelskammer Hamburg und dem Hamburger Rathaus stattfinden.

In Zeiten zunehmender geopolitischer Krisen fördert die HSC den multilateralen Austausch, ermutigt zu offenen Dialogen und zielt auf die Stärkung von Vertrauen in internationale Partnerschaften. Im Mittelpunkt der Gespräche stehen die Konzeption politischer Rahmenbedingungen für gemeinsames Handeln und die Ko-Kreation von Durchbrüchen zur Erreichung der SDGs bis 2030.

Das Konferenzprogramm besteht aus drei zentralen Foren: Reshaping International Financial Architecture, Unleashing Investments for SDGs und Leveraging Transformation sowie fünf jährlich wechselnden Hubs mit SDG-basierten Themen. Die HSC 2024-Hubs sind: Resilient Food Systems, Responsible AI & Digitalization, Green Energy & Net Zero, Empowering Societies, Future Cities. Das Programm umfasst eine Vielzahl von Formaten wie Diskussionen am runden Tisch, Fachgespräche und weitere.

Info: Hamburg Sustainability Conference gGmbH, Werner-Otto-Straße 1-7, 22179 Hamburg, Tel. 040 238345370, Ansprechperson: Olena Taran, [olena.taran\[at\]sustainability-conference.org](mailto:olena.taran[at]sustainability-conference.org), www.sustainability-conference.org

NIEDERSACHSEN

Internationale Jugendkonferenz „YouthVision for Peace, Freedom and Democracy“

Vom 9. bis 12. Juni 2024 hat in Braunschweig und Hannover die Internationale Jugendkonferenz 2024 stattgefunden. Gut 60 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 14 und 17 Jahren aus Niedersachsen und den Partnerregionen Drenthe, Groningen, Friesland, Overijssel, Großpolen, Niederschlesien, Mykolajiw, Normandie und Valencia haben unter der Überschrift „YouthVision for Peace, Freedom and Democracy“ ausgewählte Sustainable Development Goals (SDGs)

der UN diskutiert. Ein besonderer Programmpunkt war eine Podiumsdiskussion mit Ministerpräsident Stephan Weil und Maïke Bielfeldt, Hauptgeschäftsführerin der Industrie- und Handelskammer Hannover auf der IdeenExpo. Die IdeenExpo ist eine Messe, die junge Menschen durch die Präsentation von innovativen Exponaten und Technik zum Ausprobieren für Naturwissenschaften und Technik begeistern will.

Organisiert wurde die Konferenz von der Niedersächsischen Staatskanzlei, dem Niedersächsischen Kultusministerium, dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung und Peer Leader International als Projektträger.

Info: Niedersächsische Staatskanzlei, Planckstraße 2, 30169 Hannover, Ansprechperson: Kathrin Radtke, Tel. 0511 1206809, [kathrin.radtke\[at\]stk.niedersachsen.de](mailto:kathrin.radtke[at]stk.niedersachsen.de), www.stk.niedersachsen.de/startseite

NORDRHEIN-WESTFALEN

Berufsförderprojekt in Nordmazedonien geht in die nächste Runde

Nordrhein-Westfalen unterstützt ab dem Sommer 2024 wieder ein Berufsförderprojekt des World University Service (WUS) im Partnerland Nordmazedonien. Motivierten Studierenden und Hochschulabsolventinnen und -absolventen werden Beratung, Trainings und Praktika vermittelt, um ihre Berufschancen im Heimatland zu verbessern. Junge Menschen aus unterschiedlichen Fachrichtungen können studienbegleitende Coaching-Seminare zu den Themen „Bewerbungstraining“ und „Existenzgründung“ wahrnehmen. Das Projekt läuft bis Juli 2025.

Nordmazedonien leidet wie die anderen Länder der Balkanregion unter starker Abwanderung gerade der Hochqualifizierten. Das aufgelegte Programm soll helfen, den Migrationsdruck zu entschärfen. Der World University Service (WUS), langjähriger Partner der Landesregierung, führte entsprechende Programme bereits erfolgreich unter anderem in Albanien, Äthiopien, Chile und Vietnam durch. Seit dem 1. März 2021 ist Nordmazedonien Partnerland von Nordrhein-Westfalen und wird von Nordrhein-Westfalen auf seinem Weg in die EU unterstützt.

Info: Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien und Chef der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen, Horionplatz 1, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211-837-01, <https://mbeim.nrw/>, www.wusgermany.de/de/internationale-bildungsarbeit/nordmazedonien-vom-studium-zum-beruf/nordmazedonien-vom-studium-zum-beruf

RHEINLAND-PFALZ

Ruanda-Tag in Rheinland-Pfalz

Am 21. September 2024 findet in der Staatskanzlei Mainz der Ruanda-Tag statt. Veranstaltet wird der Tag vom Partnerschaftsverein

Rheinland-Pfalz/Ruanda. Die Veranstaltung beginnt um 12 Uhr. Das Programm thematisiert die internationale Partnerschaft des Staates mit dem Bundesland sowohl in einem Vortrag als auch in Vorstellungen verschiedener Projekte, die aus dieser Zusammenarbeit hervorgingen. Außerdem wird eine Fotoausstellung präsentiert und ein multimedialer Vortrag unter dem Titel „Ruanda, 30 Jahre danach“ zum Genozid in Ruanda gehalten. Mit diesem Vortrag schließt die Veranstaltung um 15:45 Uhr ab.

Die Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda existiert seit dem Jahr 1982 und gilt heute international als bürgernahes, effizientes und dezentrales Beispiel für Entwicklungszusammenarbeit auf lokaler Ebene.

Info: Partnerschaftsverein Rheinland-Pfalz/Ruanda e. V., Fuststraße 4, 55116 Mainz, Tel. 06131 163356, [christina.berthold\[at\]ruandaverrein-rlp.de](mailto:christina.berthold[at]ruandaverrein-rlp.de), www.rlp-ruanda.de/home

SAARLAND

Zusammenarbeit mit Kliniken in Afrika und Indonesien

Infektionsmediziner Professor Sören Becker und sein Team der Universität des Saarlandes bauen gemeinsam mit ansässigen Medizinerinnen und Medizinern in Indonesien und verschiedenen Ländern Afrikas Diagnostiklabore auf. Infektionskrankheiten sollen in den Laboren schnell erkannt werden, um sie richtig zu behandeln.

Die Infektionsmedizinerinnen und -mediziner bauen bereits seit einigen Jahren in Partnerländern mithilfe von Kooperationen die Labore auf. Sie schulen die dortigen Ärztinnen und Ärzte und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin, Erreger schnell zu erkennen. Im westafrikanischen Guinea-Bissau, in Lesotho, in Indonesien und auch auf Madagaskar arbeiten inzwischen so entstandene mikrobiologische Diagnostiklabore.

Durch den Wissensaustausch sollen alle Beteiligten profitieren. Regelmäßig reisen Teams von Ärztinnen und Ärzten sowie Labortechnikerinnen und -technikern auf den Medizin-Campus im saarländischen Homburg, und auch umgekehrt reisen Homburger Medizinerinnen und Mediziner zu ihren Klinik-Partnern.

Die Projekte werden im Rahmen des Programms „Klinikpartnerschaften – Partner stärken Gesundheit“ der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (giz) gefördert.

Info: Universität des Saarlandes, Campus, 66123 Saarbrücken,
Ansprechperson: Prof. Dr. Dr. Sören Becker,
Tel. 06841 1623900, [mikrobiologie\[at\]uks.eu](mailto:mikrobiologie[at]uks.eu),
www.uni-saarland.de/aktuell/diagnostiklabore-32559.html

Info: Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt,
Tel. 0361 573411606, [presse\[at\]tmbjs.thueringen.de](mailto:presse[at]tmbjs.thueringen.de),
<https://bildung.thueringen.de/>

THÜRINGEN

Fachtag zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Jena

Am 25. Juli 2024 hat an der Friedrich-Schiller-Universität Jena ein Fachtag unter dem Titel „Neue Pfade auf dem Weg zur Schule von Morgen“ stattgefunden. Die 250 Teilnehmenden diskutierten über die verstärkte, vielfältige Einbindung der BNE in Thüringer Schulen. Bildungsminister Helmut Holter, der den Fachtag besuchte, sagte: „Ich habe viele engagierte Akteurinnen und Akteure für Bildung für nachhaltige Entwicklung getroffen. Es ist eines der zentralen Zukunftsfelder schulischer Bildung. Das enorme Interesse in Thüringen zeigt, dass hier bereits an vielen Stellen am Thema gearbeitet wird und dass die Thüringer Schulen ein fruchtbarer Boden für Bildung für nachhaltige Entwicklung sind. Was diese Fachtagung besonders ausgezeichnet hat, war ihre praxisnahe Ausrichtung und ihr Raum für Inspiration. Die Teilnehmenden haben konkrete Werkzeuge und Ideen an die Hand bekommen, die sie direkt in ihrem Schulalltag umsetzen können.“ Die Fachtagung ist eine Kooperation der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport, des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz, des Thüringer Instituts für Lehrerfortbildung, Lehrplangentwicklung und Medien, des Vereins Zukunftsfähiges Thüringen e. V. und der Landesarbeitsgemeinschaft Thüringen BNE. Gefördert wird diese Kooperation durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

IMPRESSUM

HERAUSGEGEBEN VON

World University Service (WUS), Deutsches Komitee e. V.
Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd
Goebenstraße 35, 65195 Wiesbaden
Tel. 0611 9446170, Fax 0611 446489
[redaktion-rundbrief\[at\]wusgermany.de](mailto:redaktion-rundbrief[at]wusgermany.de), www.wusgermany.de

REDAKTION

Dr. Kambiz Ghawami (V. i. S. d. P.), Bastian Ivens,
Alec Rieger

GESTALTUNGSKONZEPT & ILLUSTRATION

Haike Boller (verantwortlich),
ansicht Kommunikationsagentur, www.ansicht.com

ABONNEMENT

Der Rundbrief erscheint 4 x pro Jahr. Er ist kostenfrei.
Bestellung per E-Mail an [redaktion-rundbrief\[at\]wusgermany.de](mailto:redaktion-rundbrief[at]wusgermany.de) oder Tel. 0611 9446170.

NACHDRUCK

Unter Quellenangabe erwünscht. Um Zusendung von Belegexemplaren wird gebeten. Hinweise und Rezensionsexemplare sind erwünscht. ISSN 1430-5488

GEFÖRDERT DURCH

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), die Länder Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen.

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen Blauer Engel, Bezug frei.

Für den Inhalt der Beiträge ist allein der WUS verantwortlich. Die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt der Zuschussgeber des WUS wieder.

Jahresthema 2024:

Menschenwürdige Arbeit für eine nachhaltige Wirtschaft

Die Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd stellt mit ihrem Jahresthema 2024 „Menschenwürdige Arbeit für eine nachhaltige Wirtschaft“ Projekte der Deutschen Länder, des Bundes und der Zivilgesellschaft vor, die sich dem Thema „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ (Nachhaltigkeitsziel 8) widmen. Wir freuen uns über die Zusendung von Ankündigungen, Berichten und weiteren Meldungen an [infostelle\[at\]wusgermany.de](mailto:infostelle[at]wusgermany.de).
www.informationsstelle-nord-sued.de

EINE-WELT-VERANSTALTUNGSKALENDER

Der bundesweite Eine-Welt-Veranstaltungskalender informiert über Tagungen, Seminare, Workshops, Ausstellungen und Weiterbildungen für Lehrkräfte sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Bereich der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit. Senden Sie Ihre Veranstaltungen an [infostelle\[at\]wusgermany.de](mailto:infostelle[at]wusgermany.de).
www.eine-welt-veranstaltungskalender.de